



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 14 März 2013



Ungefähr sechzig barrierefreie Zwei- bis Vierzimmerwohnungen sollen in zwei viergeschossigen Wohnbauten in Bergholz-Rehbrücke an der Ecke Zum Springbruch/Am Rehgraben entstehen. Schon jetzt gibt es 104 Bewerbungen. Die Gewog stellte im Ortsentwicklungsausschuss erste Pläne vor, wie die Gebäude aussehen könnten. Die An-

sicht wird sich zwar noch verändern und die Planungen sind noch nicht abgeschlossen. Trotzdem bekamen die Gemeindevertreter eine erste Vorstellung davon, wie das Ortszentrum mit diesen gelungenen Gebäuden vollendet werden kann. Der Bebauungsplan muss noch geändert werden. Realistisch ist ein Baubeginn im Frühjahr 2014.

Gewerbetreibende hoffen auf Beseitigung des Leerstandes

Umfrage zur Umgestaltung des Marktplatzes ohne klares Meinungsbild

Im letzten Jahr wurde in der Nuthetaler Rundschau eine Konzeption des Planers Josch Bender zur Umgestaltung des Marktplatzes in Rehbrücke vorgestellt.

Er schlägt vor, die Parkplätze auf den Grünstreifen nahe der Arthur-Scheunert-Allee zu verlegen und den Marktplatz zu einem Schmuckplatz mit Aufenthaltsqualität umzugestalten. Die SPD hat jetzt die Gewerbetreibenden und Freiberufler rund um den Marktplatz sowie an der Straße Am Springbruch gefragt, was sie von dieser Idee halten. Das Ergebnis dieser Umfrage ist sehr uneinheitlich.

Befürworter und Gegner einer Umgestaltung halten sich in etwa die Waage. Als Gegenargument wurden insbesondere die Kosten für die baulichen Maßnahmen

und die Pflege der Anlagen genannt. Weiterhin wird bezweifelt, ob die Auffahrt auf den neuen Parkplatz angesichts der nahen Arthur-Scheunert-Allee überhaupt funktioniert. Hier sieht der Plan allerdings eine Lösung vor, die zu einem weitaus geordneteren an- und abfließenden Verkehr führen könnte als das derzeit auf dem Marktplatz der Fall ist. Zwei Anrainer wünschen „kundennahe“ Parkplätze direkt auf dem Marktplatz. Für die Physiotherapiepraxis ist das im Hinblick auf schwer behinderte Patienten sicher wichtig. Möglicherweise könnte der Plan an dieser Stelle noch überarbeitet werden.

Auffällig ist, dass auch die Befürworter einer Umgestaltung diese nicht als vordringlich ansehen. An erster Stelle steht für die meisten vielmehr die Beseitigung

des durch den Wegzug von Edeka und Schlecker entstandenen Leerstandes. Aber auch die gefährliche Situation an der Kreuzung zur Arthur-Scheunert-Allee – insbesondere für Radfahrer und Fußgänger – ist den Gewerbetreibenden nach wie vor ein Anliegen. Vielleicht gelingt es doch, hier eine Ampel zu installieren. Der Leerstand sorgt offenbar für erhebliche Probleme bei einigen Händlern, weil weniger Laufkundschaft auch weniger Umsatz bedeutet. Hier muss dringend Abhilfe erfolgen. Hinter den Kulissen wird, wie zu erfahren war, fleißig gearbeitet. Investorengespräche müssen jedoch vertraulich bleiben, um den Erfolg nicht zu gefährden. Mitte des Jahres sollte aber wieder Leben in die Räumlichkeiten einkehren, sonst könnte der Leerstand bald noch größer werden.

AUFTAKT

*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Nuthetal will sich ein Leitbild geben. Im Vordergrund steht die weitere Entwicklung der Gemeinde insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Ein ähnliches Projekt hatte man bereits 2007 versucht, damals war es jedoch im Sande verlaufen. Jetzt gibt es mit der Ostdeutschen Landesbausparkasse (LBS) einen starken Partner. Nuthetal wird als eines von landesweit zwei Modellprojekten von der LBS bei der Erstellung des Leitbildes begleitet. Interessant ist dabei, dass die LBS in einer Studie Beispiele für „generationsgerechtes Wohnen und Leben“ zusammengetragen hat, die von uns aufgegriffen werden können. Vor allem kommt es aber darauf an, Familien mit Kindern in unsere Gemeinde zu locken. Damit könnte man sowohl die demographischen Probleme als auch die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde verbessern.

THEMEN

NEUER SPD-CHEF

Nach 11 erfolgreichen Jahren wechselt der SPD-Vorsitz von Monika Zeeb an Uwe Steffen.

SEITE 2

INKLUSIVE SCHULE

Die Schule ist auf Kinder mit Down-Syndrom vorbereitet, der Hort nicht.

SEITE 3

FAMILIEN-BÜNDNIS

Das Nuthetaler Familienbündnis plant eine bunte Veranstaltungsreihe.

SEITE 4



MEINE MEINUNG

Kein Schlusstrich!

von KATRIN KRUMREY



Die Arthur-Scheunert-Allee behält ihren Namen. Die Gemeinde wird sich weiterhin kritisch mit dem Wirken Arthur Scheunerts auseinandersetzen.“ So lautet der Beschlussantrag, der federführend von Erika Haenel, Dirk Hebenstreit, Uwe Jäger und mir erarbeitet wurde. Leicht ist uns der Antrag nicht gefallen!

Die Erfolge Scheunerts beim Aufbau des Ernährungsinstituts und die von ihm vorangetriebene Vitaminforschung sind das eine. Auf der anderen Seite stehen grenzüberschreitende Vitaminmangelversuche an Häftlingen und die frühe Mitarbeit bei der Rationierungskommission der Nazis. Mit diesem Wissen würden wir heute keine Straße mehr nach ihm benennen. Wir wissen aber, dass wir viele, die Scheunert noch persönlich gekannt und geschätzt haben, mit dem Entzug des Straßennamens auf die Barrikaden treiben würden.

Wir wollen deshalb die Deutungshoheit nicht erzwingen, uns alle aber ermutigen und die Gemeinde in die Pflicht nehmen, das Leben Arthur Scheunerts weiter zu beleuchten.

VORGESTELLT...

Uwe Steffen

Neuer Nuthetaler SPD-Vorsitzender gewählt

Herr Steffen, vor kurzem sind Sie zum Vorsitzenden der Nuthetaler SPD gewählt worden. Gab es eine Kampfabstimmung?

Gar nicht, die Wahl verlief in großer Eintracht. Es war der Wunsch unserer bisherigen Vorsitzenden Monika Zeeb, in der Partei etwas kürzer zu treten. In der Gemeindevertretung bleibt sie aktiv.



Warum verbringen Sie Ihre Freizeit mit Kommunalpolitik?

Wir wohnen seit 13 Jahren in Bergholz-Rehbrücke. In dieser Zeit hat sich der Ort positiv entwickelt. Ich war in den vergangenen Jahren aktiv im Mehrgenerationenhausverein, außerdem in der parteiübergreifenden Arbeitsgruppe, die sich um die Entwicklung des Gewerbegebiets am Bahnhof gekümmert hat. Hier geht es hoffentlich voran. Mir macht es Freude, wenn ich zur Ortsentwicklung etwas beitragen kann.

Was steht an in Nuthetal?

Ich bin besorgt, da uns ein erheblicher Einwohnerschwund um 1.000 Einwohner bis 2030 prophezeit wird. Verbunden mit dem demografischen Wandel wäre das nicht günstig. Schulen, Kitas, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und öffentlicher Nahverkehr sind nur gesichert, wenn wir mindestens stabil bleiben. Besser wäre, wir würden etwas zulegen. Ich denke deshalb, wir sollten neues Bauland ausweisen.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Uwe Steffen (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beißel, Eleni-A. Frank, Matthias Gehrmann, Katrin Krumrey, Lars Krumrey, Steffi Neumann, Gregor Wenke ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-55850 ✉ post@spd-nuthetal.de



Der Abwasserzweckverband „Mittelgraben“ ist in eine erhebliche finanzielle Schieflage geraten. Dies führt dazu, dass die beiden Mitgliedsgemeinden Michendorf und Nuthetal eine Verbandsumlage von 500.000 € zahlen sollen (für Nuthetal allein sind es 240.000 €). Hinzu kommt, dass die von den Altanschießern zu entrichtenden Beiträge nach wie vor strittig sind, so dass auch hier in absehbarer Zeit keine Gelder fließen werden.

Einbrecher kommen durch die Fenster!

In Nuthetal häufen sich Einbrüche. Die SPD informierte mit Polizeixperten über Präventionsmaßnahmen

„Sehen Sie sich Ihr Haus aus dem Blickwinkel eines Ganoven an“, meinte Polizeihauptmeister Frank Heinichen beim Informationsabend der Nuthetaler SPD Ende des vergangenen Jahres. Dann zählte der Präventionsexperte auf, was Ganoven gerne sehen: Ein Grundstück in Autobahnnähe, einen leeren Carport, gepflegten Wohlstand, tagelang heruntergelassene Rollläden, überquellende Briefkästen und eine von der Straße abgewandte Seite, die durch dichte Bepflanzung schlecht einsehbar sei. Dann geht der Einbrecher hinter das Haus, hebt vorzugsweise die Terrassentür oder ein Fenster auf, hält sich acht Minuten im Haus auf, sucht nach allem, was er mit sich tragen kann - also möglichst klein und wertvoll ist - und verschwindet mit Geld oder Schmuck auf Nimmerwiedersehen.

Nach Expertenmeinung sollte man also Abwesenheit nicht anzeigen, das Grundstück einsehbar lassen und vor allem das Aufhebeln von Fenstern verhindern. Denn so gelangen die Einbrecher am häufigsten in die Häuser. Ein abschließbarer Fenstergriff allein hilft nichts. Normale Fenster und Terrassentüren kann man aber mit

sogenannten Pilzkopfverriegelungen oder aufschraubbaren Zusatzverriegelungen nachrüsten. Schon mit einer niedrigen Widerstandsklasse kann das Fenster 3 bis 5 Minuten Widerstand gegen Aufhebungsversuche leisten. „Damit haben Sie die meisten Einbrecher schon abgeschreckt“, meinte Heinichen. Auch die Gitterroste von Kellerlichtschächten sollten gesichert werden. Aber einsperren dürfen Sie sich nicht. Wenn es brennt, müssen Sie aus dem Keller noch nach draußen können.

FAKT IST...

Es gibt keine hundertprozentige Sicherheit. Deshalb raten Fachleute dazu, Wertvolles zu dokumentieren, also Erbstücke und Schmuck zu fotografieren und aufzulisten. Hilfreich sind auch Kaufbelege. Nach einem Einbruch erleichtert das die Arbeit der Polizei und die Abwicklung mit der Versicherung. Familienfotos könnten zusätzlich auf CDs gesichert werden. Denn die auf einem gestohlenen Computer gespeicherten Fotos sind sonst verloren.



Kein (H)Ort für Daniel?

Daniel (7) lebt in Bergholz-Rehbrücke. Ab September geht er in die Schule. Seine Eltern wünschen sich, dass Daniel trotz Down-Syndrom eine normale Regelschule besuchen kann. An sich sind die Voraussetzungen günstig: Brandenburg fördert „inklusive Schulen“. Die örtliche Otto-Nagel-Grundschule ist sogar Pilot-schule. Doch leider ist die Nachmittagsbetreuung im Hort nicht gesichert. Monika Zeeb sprach mit Daniels Eltern.

Sie sind beide berufstätig. Wie wird Daniel bisher betreut?

Christine Schirmer: Daniel besucht gemeinsam mit nicht behinderten Kindern die Montessori-Kita in Potsdam-Drewitz. Wir sind ange-tan, wie gut er mit den Regeln klar-kommt.

Warum finden Sie eine Regelschule besser als die besondere Förderschule für Kinder mit Behinderungen?

Martin Beesk: Wir sehen, dass Daniel von Vorbildern profitiert. Er wäre in der normalen Schule umgeben von Kindern, die mehr können. Da kann er sich viel abschauen.

Schirmer: Wir haben selbst in einer Förderschule hospitiert - ein behüteter Ort. Der Betreuungsschlüssel ist wirklich gut. Trotzdem meinen wir, dass Daniel in einer Regelschule selbstständiger werden kann. Denn ein Nebeneffekt des Schonraums ist mehr Unsicherheit in der normalen Umwelt.

Gibt es Regelschulen, die für Daniel in Betracht kommen?

Schirmer: Glücklicherweise ja. Ursprünglich hätten wir Daniel zwar auf die Montessorischule in Potsdam geben wollen. Das geht aber nicht. Die Schule ist sehr beliebt und Potsdamer Kinder haben Vorrang.



Daniel kommt diesen Herbst in die Schule. Bei seinem großen Bruder Florian kein Problem, bei Daniel ein sehr großes....

Beesk: Wir haben jetzt drei andere Schulen in der engeren Auswahl, die uns signalisiert haben, dass Daniel willkommen ist. Dazu gehört auch die Otto-Nagel-Schule. Sie befasst sich intensiv mit der neuen Herausforderung, hat eine engagierte Sonderpädagogin, kleinere Klassen und eine Arbeitsgemeinschaft Inklusion, in der auch Eltern mitarbeiten.

Es gibt aber Probleme mit dem Hort.

Schirmer: Für die Inklusion im Hort gibt es kein Konzept. Der normale Personalschlüssel von 0,6 Stellen auf 15 Kinder reicht hierfür nicht aus. Wir könnten zwar eine persönliche Assistenz für Daniel beantragen. Hier werden wir aber einkommensabhängig bis zu 800 Euro im Monat an den Kosten beteiligt – für uns keine wirkliche Hilfe. Wir brauchen als Berufstätige den Hort; der Unterricht kann ja schon um 11.30 Uhr enden.

Oje...

Beesk: Wir haben inzwischen mit dem Landesbehindertenbeauftragten Jürgen Dusel, dem Landtags-abgeordneten Sören Kosanke und mit Bürgermeisterin Ute Hustig gesprochen, außerdem an Bildungsministerin Martina Münch geschrieben. Unsere Elterninitiative „da-sdownst-du.de“ hat guten Kontakt zu Sozialminister Günter Baaske. Es gibt viel Verständnis und guten Willen, aber keine Lösung – anders als zum Beispiel in Berlin.

Was jetzt?

Beesk: Wir wenden uns nun an den Landkreis. Vielleicht können dort Lösungen organisiert werden. Leider läuft uns die Zeit davon.

Schirmer: Es wäre so schade, wenn die inklusive Schule am Ende für uns einfach nicht aufgeht – obwohl wir davon überzeugt sind, dass das der richtige Weg für alle Kinder und für unseren Daniel ist.

KURZES

Mehr Einwohnerbeteiligung

Nuthetals neue Einwohnerbeteiligungssatzung legt fest, dass die Gemeinde auf Antrag der Einwohnerschaft eine Einwohnerversammlung zu einem gewünschten Thema durchführen muss. Der Antrag muss von mindestens fünf Prozent der Einwohner gestellt werden, also von rund 440 Personen. Auch Kinder sind antragsberechtigt. Bei Angelegenheiten, die nur einen Ortsteil betreffen, können zehn Prozent der Einwohner dieses Ortsteils eine Versammlung erzwingen. In Philippsthal z. B. sind dies weniger als zwanzig Personen.

Online-Ausleihe

Die Bibliotheken des Landkreises Potsdam-Mittelmark bieten die Möglichkeit der Online-Ausleihe. Unter www.onleihe.de/verbund_brandenburg können eBooks, eJournals, Hörbücher und eVideos ausgeliehen werden. Zugangsdaten für die Nutzung erhält man unter anderem über die Gemeindebibliothek Nuthetal – vielleicht ein Anreiz, mal wieder diese kleine, aber feine Bibliothek aufzusuchen und sich von dem kostenfreien Service zu überzeugen?! Auch vor Ort können Große und Kleine Bücher, DVDs, Spiele und vieles mehr ausleihen.

Neue Ausgabestellen für gelbe Säcke

Ab sofort gibt es die Gelben Säcke zur Entsorgung von Wertstoffmüll in Rehbrücke nicht nur bei der Gemeindeverwaltung, sondern auch bei der Aral-Tankstelle an der Arthur-Scheunert-Allee, beim Pinar Bistro am Marktplatz und im Mehrgenerationenhaus in der Schlüterstraße. So können sich Berufstätige die Gelben Säcke z.B. auch am Wochenende beschaffen. Damit wurde einen Vorschlag der SPD-Fraktionsvorsitzenden Monika Zeeb aufgegriffen. Saarmunder können die Säcke zudem im Nahkauf an der Nuthestraße erhalten.

Baumschutz in Nuthetal

Mit der seit 2009 gültigen Baumschutzsatzung sollen alle Bäume (außer Obstbäumen) mit einem Stammumfang von mindestens 30 cm geschützt werden. Jede Baumfällung, die dennoch genehmigt wird, muss zu einer Ersatzpflanzung führen. Diese Ersatzpflanzungen sind dann 5 Jahre zu pflegen. Anschließend können diese Bäume so lange genehmigungs-

frei wieder beseitigt werden, wie sie den Stammumfang von 30 cm nicht erreichen.

Die nunmehr veröffentlichte Baumfällstatistik der Gemeindeverwaltung für 2012 weist aus, dass bei 113 Baumfällanträgen 101 genehmigt wurden. Das sind rund 90 % aller Maßnahmen. Offenbar lässt die Gemeinde im Zweifel Fällungen zu, um sich

keinen Haftungsproblemen auszusetzen, falls ein Baum durch Entwurzelung oder herunterfallende Äste Schäden verursachen sollte. Das wirft die Frage auf, ob der Verwaltungsaufwand wirklich sinnvoll ist. Wäre es nicht besser, nur größere oder landschaftsbestimmende Bäume unter Schutz zu stellen und diese dann auch tatsächlich vor Fällung zu schützen?


IHR DRAHT

...in den Bundestag:
Andrea Wicklein



Bürgerbüro
Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel.: 0331/730 98 100
Fax: 0331/730 98 102
Mail: andrea.wicklein@
wk.bundestag.de

...in den Landtag:
Sören Kosanke



Bürgerbüro
Potsdamer Str. 62
14513 Teltow
Tel.: 03328/33 73 07
Fax: 03328/35 26 51
Mail: post@soeren-kosanke.de

...in die Gemeindever-
tretung: Monika Zeeb



Fraktionsvorsitzende
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
Fax: 033200/82 519
Mail: monika.zeeb@t-online.de
www.spd-nuthetal.de

...in den Kreistag:
Susanne Melior

Bürgerbüro
Michendorfer Straße 55
14552 Michendorf
Tel.: 033205/25 572
Fax: 033205/25 573

OSTERFEUER IN NUTHETAL


© Herbert Krick / pixelio.de

Die freiwilligen Feuerwehren der Nuthetal Ortsteile laden am 30. April wieder alle großen und kleinen Mitbürger zu den traditionellen Osterfeuern ein. Auf dem Philippsthaler Dorfanger wird das Feuer um 15.00 Uhr entzündet. Die Tremsdorfer Kammeraden entzünden die Holz-scheite um 19:00 Uhr. Für das Osterfeuer in Bergholz-Rehbrücke werden die genauen Zeiten noch auf der Internetseite der Gemeinde (www.nuthetal.de) bekanntgegeben.

Lokales Bündnis für Familien plant viele Aktivitäten

Im Oktober 2012 wurde das „Lokale Bündnis für Familie in Nuthetal“ gegründet. Es hat zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, die Gemeinde noch familienfreundlicher werden zu lassen.

Das breite Bündnis aus Instituten, Gemeinde, Vereinen, Seniorenbeirat, Unternehmen, Schulen, Kitas, evangelischer Kirche, Agentur für Arbeit, Unternehmerstammtisch und Jugendparlament wird federführend vom Mehrgenerationenhaus koordiniert. Die Koordinierungsgruppe besteht aus Karl-Heinz Richter, Sylvia Böhm und Jana Köstel. Schirmherr des Bündnisses ist Dr. Peter Kretschmer, Leiter des Instituts für Getreideverarbeitung.

Unmittelbar nach Gründung des Bündnisses wurden die ersten Vorschläge umgesetzt. So gibt es seit Beginn des Jahres einen Baby-Begrüßungsdienst. Jungen Eltern werden bei der Anmeldung des neuen Erdenbürgers in der Gemeinde neben kleinen Geschenken, Gutscheine von örtlichen Unternehmen und eine Baby-Begrüßungsordner übergeben.

Für dieses Jahr sind drei große Veranstaltungen geplant. Am 20. April 2013 wird es erneut ei-

nen Handwerkermarkt auf dem Marktplatz in Rehbrücke geben. Hier werden sich viele örtliche Unternehmen präsentieren.

Am 7. September 2013 soll ein großes Familiensportfest rund um das Fitnessstudio und den Sportplatz stattfinden. Neben einem Sponsorenlauf sind viele sportliche Angebote für Familien geplant.

Die Woche vom 21.-27.10.2013 wird in Nuthetal Gesundheitswo-

che. Gesunde Ernährung, thematisch ausgerichtete Filmabende, Wanderungen in die Natur und vieles mehr wird in dieser Woche zu den Angeboten gehören.

Das neu gegründete Bündnis hat sich also viel vorgenommen. Gern kann man sich ihm anschließen oder aber einzelne Aktivitäten unterstützen. Ansprechpartner für alle Interessenten ist Karl-Heinz Richter (☎ 033200-55642).

Nuthetal
SPD

Du möchtest mehr **bewegen**?

Bei uns ruderst Du nicht auf der Stelle.
Wir lieben den Fortschritt.

Ich will hier rein!
www.mitmachen.spd.de

www.spd-nuthetal.de